Heilkräuter aus Thailand:

Bisher unerreichte Heilwirkungen

Von einem Bekannten der Redaktoren, einem früheren Physiklehrer und Musiker aus Bern, kam ein Bericht, der sie ins Staunen versetzte und den sie unbedingt an die Leser weitergeben wollen - denn es könnte hilfreich sein!

Blick auf eine thailändische Insel - Thailand bietet nicht nur wunderschöne Landschaften, sondern auch begnadete Naturärzte und fantastische Heilmittel.

Der Originalbericht

Der fünfseitige, eng beschriebene Bericht von H.H. aus Bern ist ein Originalbericht, der bisher noch nirgends publiziert wurde. Am Schluss des Berichts steht der Grund dafür:

"Gerade wegen der Potenz dieses Mittels ist es für alle ratsam, unter dem Radar der 'Industrie' zu bleiben. Sobald nämlich das Mittel aufgrund seiner Erfolge bekannter wird, wird vermutlich folgendes geschehen:

1. *Die wackeren 'Hüter der Wissenschaft' von Esowatch werden das Mittel als Quacksalberei klassieren, weil eine solche starke Heilwirkung 'unmöglich' sei;*
2. *Die Pharmaindustrie wird durchsetzen, dass der Verkauf bzw. der Kauf verboten wird.*

Beides ist im Fall von Miracle Mineral Supplement MMS eingetreten, einem Mittel, das unter anderem Zehntausende von Malariakranken innert Stunden bis weniger Tage geheilt hat. Ziemlich gut für ein Mittel, das als 'Quacksalberei' bezeichnet wird"...

Das "NET-Journal" scheut sich nicht, heisse Eisen anzupacken und fühlt sich sogar dazu verpflichtet. Worum geht es denn?

Erstaunliche Naturärztin Sunanta/Moo Aenny

Aus dem Bericht von H.H. geht folgendes hervor: H.H.'s Freund Georg, den er aus Thailand kannte, war wochenlang wie vom Erdboden verschwunden. Als er wieder auftauchte, berichtete er folgendes: Er hatte von einem thailändischen Heilmittel mit fantastischer Heilwirkung erfahren, und als skeptischer, aber offener Mensch, der selbst von einem erfolglos behandelten Prostataleiden betroffen war, entschloss er sich, der Sache auf den Grund zu gehen. Er nahm Kontakt auf mit der Produktionsstätte dieses Heilmittels. Zitat: *"Dieser Betrieb irgendwo im Dschungel im Nordosten von Thailand, einem Flecken Erde praktisch ohne Internet und Telefonnetz, wird von einer älteren Frau geleitet, der Naturärztin Sunanta, auch Moo Aenny genannt (Moo ist Thailändisch für 'Doktor', sie hat aber keinen medizinischen Doktortitel).*

Auszeichnung für die Verbreitung Traditioneller thailändischer Medizin

Sie hat den Betrieb und das ganze Wissen von ihrem Vater übernommen und weiterentwickelt. Sie baut dort auf einem Umschwung von ca. 16 Hektaren etwa 1000 Pflanzensorten an und führt für Interessierte einen botanischen Garten. Diese Anlage erhielt 2008 vom Bildungszentrum der Provinz Ubonrachathanee einen ersten Preis als Lernressource. Dieses Jahr verlieh zudem der thailändische Bildungsrat Moo Aenny den Titel 'Thai Wisdom Teacher' für ihre Verbreitung von Wissen über Traditionelle thailändische Medizin. All dies ist einer Broschüre zu entnehmen, die ich hier aus dem Thailändischen übersetzen liess. Dort steht auch, dass besagtes Mittel aus etwa über 100 Pflanzen hergestellt und als Tee zubereitet wird. Die Zusammensetzung variiert nicht nach Krankheit, sondern es handelt sich um eine 'Formel für/gegen alles'. Nur die Dosis wird dem Körpergewicht des Patienten angepasst. Das Mittel ist in Thailand zertifiziert."

Aus dem Bericht ging weiter hervor, dass der Kräuter-Absud noch wenig mineralische und tierische Bestandteile enthält. Georg, der Freund von H.H., hatte die Naturärztin in ein Ferienresort auf der Insel Koh Chang eingeladen, wo er als Manager gewirkt hatte. Moo Aenny reise auch sonst dauernd für Seminare und Vorträge herum. Sie hätte auch schon einen Auftritt im thailändischen Parlament und im Gesundheitsministerium gehabt, um ihre Diagnose und Medizin vorzustellen. Ihre Diagnostik besteht darin, dass sie bei jedem Menschen die Elastizität verschiedener Stellen der Handinnenfläche überprüft. Das dauere gerade mal 5 Sekunden, und danach könne sie von jedem Menschen sagen, woran er leide. Georg war dabei, als die Naturärztin Dutzende von Menschen auf ihre Weise untersuchte -

und bei allen hätte ihre Diagnose gestimmt: bei Menschen mit Ausfluss, mit Diabetes, mit Fettleber, mit Bluthochdruck, Migräne usw. Des weiteren soll die Medizin bei allen Arten von Krebs, HIV usw. wirken. So auch beim Chef des Chai Chet Resorts, der noch nie an solche Heilmethoden geglaubt hatte. Sie sagte ihm, er leide unter einer verhärteten Leber, unter starker Allergie, die die Nasenschleimhäute schon angegriffen habe. Alles habe zugetroffen.

Sie sagte, sie pflege und behandle die Prinzessin in Thailand, die unter Blutkrebs gelitten hatte, wohlgemerkt: hatte! Ein Richter konnte nach einem Hirnschlag nicht mehr sprechen und den Urin nicht mehr halten. Er nehme jetzt seinen Kräuter-Absud und könne wieder reden. Später lernte Georg den Richter selber kennen, der ihm bestätigte, dass er dank der Kräuter-Medizin die Sprache wieder erlangt habe. Er verzichte seither auf alle anderen Medikamente, was seine Ehefrau bestätigte. Zitat zu einem Fall mit Diabetes: *"Die Besitzerin eines Restaurants in Korat, die ca. 70 Jahre alt war, dick und unter Diabetes litt, konnte sich nur noch mit einer Gehhilfe mit vier Beinen bewegen, und auch das nur langsam und unter Schmerzen... Die Frau erholte sich nach Einnahme der Kräuter-Medizin komplett, es sei kein Blutzucker mehr feststellbar. Sie schrubbt den Boden, und es geht ihr sehr gut."*

Er kannte einen Mann mit Prostatakrebs, der schon sehr schwach war, aber sich nicht operieren lassen wollte. Georg dachte, er sei schon gestorben, hörte dann aber, dass er nach Einnahme der Kräuter-Medizin bereits wieder 10 Kilo zugenommen habe - und: die Ärzte würden vor einem Rätsel stehen, denn der Krebs sei nicht mehr nachweisbar!!!

Zitat: *"Bei meinem Aufenthalt bei der Ärztin habe ich verschiedene Patienten kennen gelernt, darunter waren Mediziner, die sich selbst mit dem Mittel behandeln liessen, oder deren Ehefrauen, die an Krebs erkrankt waren. Alle, mit denen ich gesprochen hatte, sagten, es gehe ihnen nun viel besser. Bei zwei Fällen von Lungenkrebs und Brustkrebs sei nach 3 Monaten Behandlung kein Krebs mehr nachweisbar gewesen, obwohl sich schon Metastasen gebildet hatten. Weitere Patienten mit Bluthochdruck, Diabetes, Cholesterin haben alle ausgesagt, dass es ihnen gut gehe, und die Werte seien auf das Normale gesunken."*

Wie neugeboren!

Über seine eigenen Herzprobleme schreibt Georg: *"Meine Herzprobleme gehören der Vergangenheit an, und nach zweiwöchigem Einnehmen der Medizin fühle ich mich wie neugeboren. Meine Allergie ist ebenfalls zurückgegangen, und ich musste in den zwei Wochen nur noch einmal eine Tablette einnehmen (vorher jeden Tag). Meine Müdigkeit ist weg, und ich bin voll aufgeladen. Meine vergrösserte Prostata hat sich gebessert, obwohl es noch nicht 100% gut ist. Aber ich nehme die Medizin ja auch erst seit zwei Wochen. Ich muss noch anmerken, dass mir aufgefallen ist, dass alle, die dieses Mittel nehmen, besser und jünger aussehen als vor der Einnahme.*

Die Medizin kommt verpackt in kleinen Beuteln, die man morgens und abends in warmes Wasser wie Tee einrührt und dann trinkt. Nachteil: Es ist grausig zu nehmen. In den ersten Tagen bekommt man einen tüchtigen Durchfall, und der Darm wird entschlackt. Nach drei Tagen regelt sich das dann.

Nach Moo Aennys reicher Erfahrung und ihrer Statistik heilt ihr Mittel alle Krebskranken mit einer Chance von 97%, vorausgesetzt, dass

a) der Patient noch gehen kann;

b) das Mittel mindestens drei Monate lang zweimal täglich eingenommen wird. Unter diesen Bedingungen seien nach obiger Wahrscheinlichkeit keine Krebszellen mehr nachweisbar."

Der Informant schreibt, die Fälle, in die er Einblick hatte, seien überwältigend. Doch dann kam der Epileptiker. Er hatte seine Medikamente gleich mitgebracht und sagte, wenn er die nicht einnehme, bekomme er mindestens nach drei Tagen einen Anfall. Die Ärztin fand bei ihm ausser Epilepsie noch Bluthochdruck, Nieren- und Leberprobleme. Sie gab ihm sofort einen Tee, quasi als Test. Zitat: *"Ich dachte mir, dass das ein Schuss ins Blaue war und hatte meine Zweifel. Die Ärztin sagte, dass er nun so an die 15 Minuten warten solle. Nach 10 Minuten stellte ich fest, dass er unruhig wurde und mit seinen Angehörigen flüsterte. Als die Ärztin fragte, wie es ihm gehe, platzte er heraus, er fühle eine Wärme im Kopf, und die Spannung habe nachgelassen, die er vorher verspürt hatte. Sie gab ihm dann noch weitere Medizin als Test, die er am Morgen einnehmen sollte. Heute Morgen sagte er mir, er habe sehr gut geschlafen und fühle sich bereits viel besser - die Medizin sei super. Ich fragte die Ärztin, wie es denn mit den Heilchancen bei Epilepsie sei. Sie lachte nur und sagte: 'Kein Problem. Der junge Mann kann sehr bald ohne Chemie leben!'"*

Es scheint also keine Grenzen für dieses Mittel zu geben. Wie weiter?

Mittel in der Schweiz bekannt machen!

Zur Frage "wie weiter?" anwortet unser Freund und Abonnent, dem wir die Information verdanken, folgendes:

"Wir möchten das Mittel hier bekannt machen, und dazu müssen wir mehrere Fälle medizinisch genau dokumentieren. Wir brauchen also Patienten, die den Versuch machen möchten, brauchen ihre Krankengeschichte, ihre medizinischen Daten vor und nach der Behandlung mit dem Mittel, und die Patienten müssen gewillt sein, während der ganzen Kur via e-mail und Skype in Kontakt zu Georg zu sein. Das wird ein grosser Vorteil sein, denn Georg ist als einziger Westler in regem Kontakt mit Moo Aenny.

Aufgrund des hohen Pflanzenbedarfs und Arbeitsaufwands bei der Herstellung wird der reguläre Preis des Mittels um 400 Fr. pro Monatsration liegen. Wir behalten uns aber vor, in ausgewählten Fällen die Kosten zurückzuzahlen, falls das Mittel nicht wirkt."

Interessenten - auch aus anderen Ländern als der Schweiz - können sich bei der Redaktion melden. Wir geben ihnen dann die Kontaktadresse an, wohin sie sich wenden können. Falls möglich, werden wir diese Aktion gerne mit Beiträgen des "NET-Journals" begleiten. is